

Große Anfrage

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, Ralf Niedmers, David Erkalp,
Richard Seelmaecker, Sandro Kappe (CDU) und Fraktion vom 22.05.25**

**Betr.: Zwischennutzungen in Hamburg: Wie geht's weiter nach Beendigung
des Förderprogramms „Frei_Fläche“?**

Die Schriftliche Kleine Anfrage „Der Fall „Jupiter“: Wie plant, genehmigt und überwacht der Senat die Zwischennutzungen leerstehender Immobilien?“ (Drs. 23/211) aus April 2025 ging unter anderem grundsätzlichen Fragen zum Umgang des Senats mit den Zwischennutzungen ehemals gewerblich genutzter, leer stehender Immobilien auf den Grund. Der Senat betonte in der Antwort die Bedeutung von Zwischennutzungen für die Stadtentwicklung, da sie ungenutzte oder brachliegende Flächen vorübergehend einer sinnvollen Verwendung zuführen.

Das Förderprogramm „Frei_Fläche: Raum für kreative Zwischennutzung“, das insbesondere Einzelhandelsleerstände vermittelte, endet im Juni 2025. Die generelle Problemlage – ungenutzte Flächen in zentralen Einkaufsstrassen – bleibt jedoch bestehen. Gleichzeitig scheint es in Hamburg bisher kein dauerhaftes, zentrales und öffentlich zugängliches Register aller verfügbaren Zwischennutzungsflächen zu geben, wie es etwa Berlin (Plattform „Transiträume“) oder Zürich (Raumbörse Stadt Zürich) vorhalten.

In der Antwort des Senats auf die oben genannte Anfrage führte der Senat beispielhaft prominente Immobilien auf, die Zwischennutzungen aus den Portfolien der Sprinkenhof GmbH und des LIG aufweisen, sowie Immobilien, die Teil des Programms Frei_Fläche sind beziehungsweise waren. Eine detaillierte Auflistung aller Objekte mit einer Zwischennutzung aus den Portfolien (über 200 Immobilien) nach Bezirken, mit Angabe von Beginn, Träger, Nutzungsart und geplanter Dauer sei im Rahmen der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

- 1. Was passiert nach Beendigung des Programms Frei_Fläche mit den leer stehenden Flächen, die bisher über das Programm vermarktet wurden?*
- 2. Welche Gebäude/Flächen aus den Portfolien der Sprinkenhof GmbH und des LIG weisen Zwischennutzungen auf? Bitte um detaillierte Auflistung aller Objekte mit einer Zwischennutzung aus den Portfolien unter Angabe, ob jeweils eine Umnutzung beantragt wurde und eine entsprechende Genehmigung erteilt wurde.*
- 3. Welche weiteren städtischen oder privaten Eigentümer und Betreiber (neben Sprinkenhof und LIG) stellen in Hamburg Flächen zur Zwischennutzung bereit?*

4. *An welche zentrale Stelle oder Plattform können sich potenzielle Zwischennutzerinnen und -nutzer wenden, um verfügbare Flächen zu finden?*

5. *Gibt es ein zentrales, öffentlich zugängliches Register aller für Zwischennutzungen verfügbaren Flächen in Hamburg?*

Wenn ja: Wo ist es einsehbar?

Wenn nein: Plant der Senat die Einrichtung einer solchen Plattform – vergleichbar mit Berlin oder Zürich – und wenn ja: bis wann?

Wenn nein: warum nicht?

6. *Welche Informations- und Beratungsangebote bestehen für Interessenten (zum Beispiel Ansprechpersonen, Onlineportal, Workshops)?*

7. *Welche häufigen Hemmnisse (rechtlich, administrativ, finanziell) wurden in den letzten drei Jahren bei der Umsetzung von Zwischennutzungen festgestellt? Wurden hierfür Lösungen gefunden?*

Wenn ja: welche?

8. *Wie viel Geld hat der Senat in den letzten zehn Jahren für die Subventionierung von Zwischennutzungen zur Verfügung gestellt? Aus welchen Haushaltstiteln? Bitte pro Jahr und Bezirk auflisten.*